

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Theilnahme an dem Unglück und schweren Verluste unsres lieben Mannes, Sohnes und Schwagers **M. Alozenbücher**, namentlich für die reichen Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und insbesondere auch der verehrl. Feuerwehr, sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten innigsten Dank mit dem Wunsche, Gott möge Jedem von solch harter Prüfung bewahren.

Die tieftrauernde Gattin:
S. Alozenbücher
mit ihren 2 Kindern und den übrigen Verwandten.

Empfehlung.

Für kommende Gebrauchszeit erlaube mir mein Lager, sowohl in gewöhnlichen, als auch in feineren **Pfingst- und Tischlampen**, ebenso **Wandlampen** in verschiedenen Sorten, **Milchschirme, Cylinder, Lichtschirmer, Dochte** etc. in empfehlende Erinnerung zu bringen unter Zusicherung billigster Preise.

C. Sauer, Flaschner.

H o c h b e r g.

Am **Dienstag den 2. September** habe ich auf dem Markt in **Schorndorf** wieder einen großen Transport

Schweizer-Mindle
ächte **Simmenthaler**
zum Verkaufe aufgestellt.
D. Edw.

Haupttreffer Mk. 30,000.
Ziehung am **30. September 1879.**
Ludwigshafener Kirchenbau-Loose à 2 Mk.
Selbsterziehung, genehmigt im Königreich Württemberg durch allerb. Erlaß vom 7. August 1879 und im Königr. Bayern durch allerb. Erlaß vom 13. August 1878.
Zahl der Loose 160,000 Stück.
Auf 20 Loose ein Baargewinn mit 8080 Geldgewinnen im Betrage von **M. 115,400.**
Haupttreffer **M. 30,000, 10,000 etc.**
Die Ziehung am 30. September geschieht unter Leitung eines königl. Notars.
Die Loose sind zu beziehen von der General-Agentur **A. C. Voltz** oder **Jul. Goldschmidt in Ludwigshafen a. Rh.**
Wiederverkäufer wollen sich sofort melden.
Loose sind zu haben in der **Mayer'schen Buchdruckerei** und bei **Carl Beil.**

Nach der kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1875 ist der Verkauf des **ächten Bernhardiner Magenbitter** Jedermann gestattet.

Prämirt Bernhardiner Wien 1873. Alpenkräuter-Magenbitter (Bernhard's Alpenkräuter-Liquor.)



Dieser hochfeine, nach einem alten Klosterrezept fabrizirte **Alpenkräuter-Magenbitter** wurde von den bekannten Autoritäten den Herren Universitätsprofessoren **Dr. L. A. Buchner, Dr. Kahser, Dr. Wittstein**, sowie von vielen berühmten Ärzten wie **Dr. Joh. B. Kranz, Dr. Schöner** in

München etc. als das **beste Hausmittel und wirksamste Stomachicum** bezeichnet. — Seine vorzüglichen Wirkungen bei **Magenbeschwerden** aller Art, **Magenkatarrh, Verdauungsschwäche** die gewöhnlich in Folge schlechter Zähne bei mangelhaftem Verkauen der Speisen entsteht, **Blähungen, Hämorrhoiden, Ekel vor Fleischspeisen, Krämpfen, Gichtausfällen, Leber- und Nierenleiden, Affectionen des Herzens, Bleichsucht, weißer Fluß, Wurmliden, Wechselstieber** etc. etc., sind durch eine große Anzahl Dank- und Anerkennungschriften von Ärzten und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt. Dieser Magenbitter wird pur, oder 1 Eßlöffel voll als Zusatz zu Wasser, Wein etc. getrunken, **gibt mit Sodawasser oder Zuckersirup eine äußerst gesunde Bitterlimonade, die Katarrh, Verschleimung und Rachenjammern sofort beseitigt**, ist in allen Formen ein **die Gesundheit förderndes, blutreinigendes Getränk**, das bis in's höchste Alter gesund erhält.

Verkauft außer den bekannten Flacons à 2 Mark und 1 M. 5 Pfg. **Große Flaschen ca. 780 Gramm Inhalt 4 Mark.**
Bei Abnahme von 5 großen Flaschen freie Verpackung, bei 9 Flaschen freie Verpackung und 1 Flasche gratis. Versandt per Nachnahme durch die Niederlagen; En-gros-Versandt durch die Fabriken von

Walter Ottmar Bernhard,
k. Hofdestillateur

München — Zürich — Ruffstein (Tirol.)
Atteste und Gebrauchsanweisung liegen jeder Flasche bei. Nur **ächt** zu beziehen durch: **Eduard Stüber, Schorndorf. Cond. Geck, Cannstatt. Franz Schumann, Ehlingen. Hugo Walter, Gmünd. J. Emanuel Scheffel, Waiblingen.**

Bahnhofstraße! Ebersbach! Bahnhofstraße!
Unterzeichneter empfiehlt
ausgezeichnetes Runkelmehl
in allen Sorten, sowie **Gries und Weichkornmehl** zu den **billigsten Preisen** und steht gefälliger **Abnahme** entgegen.
Achtungsvoll
A. Mayer.

Most- und Weinpressen
neuester Construction, sowie deren **Eisenhelle**, liefert billigst
die **Maschinenfabrik von G. Bausch, Cannstatt.**

Rechtsanwalt Faut
hat seinen Wohnsitz von **Alten nach Ellwangen**. (Wohnung bei **Bäcker Sandshaus, Badgasse**) verlegt und bietet dem Recht suchenden Publikum seine Dienste an.
14. Viertel Dehndgras auf der **Erlen** verkauft
August Grosmann.
Das Dehndgras von **1 Morgen Wiesen** verkauft
Gottlieb Belsch i. d. **Vorstadt.**

Wegen Auszugs Verkauf unterzeichneter nächsten

Donnerstag d. 14. d. M. von 12 Uhr an in seinem Hause

4 Stück sehr gute Most- und Weinfässer verschiedener Größe noch wie neu, ferner **Kästen, Betten, Koffer, Krantände** und noch verschiedene Hausgeräthe alles im besten Zustande
Plüderhaufen 1. September 1879.
Christian Bauer.

Nächsten **Donnerstag** Mittags 1 Uhr verkaufen die Unterzeichneten

das Dehndgras von 7 Vierteln Baumgut in 2 nahezu gleichen Theilen
im Aufstreich.
Zusammenkunft bei der **Fingerhutfabrik Gebrüder Gabler.**

Da auf den **Obst-Ertrag** vom **Ruprecht'schen Garten** u. Wiese ein Nachgebot gemacht wurde, so kommt folches am **Mittwoch den 3. September** Abends 6 Uhr nochmals zum Verkauf. Zusammenkunft auf der Wiese.
Fr. Lauppe.

Lehrverträge sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel **„Indischer Extract!“**
Zu haben bei **Carl Beil** in **Schorndorf.**

Für den Monat **September** nehmen auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl das **R. Postamt**, wie auch die **Landpostboten** Bestellungen an.
Der Preis für diesen Monat beträgt incl. Porto **40 Pfg.**

Schuld- und Bürgscheine sind zu haben in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Zur Tagesgeschichte.

(Neckar-Zeitung.)
Der Großfürst Thronfolger von Rußland hat sich als Gast bei den Königsfamilien von Schweden und Dänemark eingestellt. Die Visite gibt unseren Politikern viel zu denken und man mittelt hinter ihr bereits den Abschluß eines Bündnisses Rußlands mit Schweden und Dänemark, das seine Spitze natürlich gegen Deutschland richten würde. Stände der oben besprochene Zeitungsweg nicht so im Flor, es wäre Niemand ein derartiger Gedanke gekommen. Da man aber jetzt in jeder Wüde einen Elefanten sieht, so ist die Deutung, welche man der Reise des Großfürsten unterschreibt, dem deutsch-chinesischen Bündnisse auf den Leib geschrieben.

Die Sprigtour des Feldmarschalls Manteuffel an das Hoflager des Czaren nach Warschau macht den Politikern einen Strich durch ihre Rominationen. Der Sendung dieses bei dem Kaiser Alexander in hohen Gnaden stehenden Diplomaten ist absolut keine Schattenfeste abzugewinnen, es sei denn man stellt die Dinge auf den Kopf und behauptet, Manteuffel habe die Mission die politischen Disharmonien wieder auszugleichen. Das ist wohl unrichtig. Manteuffel ist im speziellen Auftrage Kaiser Wilhelms nach Warschau gegangen, um Namens seiner Monarchen den Czar zu begrüßen. Zwischen Kaiser Wilhelm und Alexander aber haben nie irgend welche Differenzen bestanden, die zwischen den Kanzlern existierenden Differenzen jedoch sind durch einen Macht-spruch nicht so kurzer Hand zu begleichen. Diese Reise Manteuffels liefert den Beweis, daß zwischen den Monarchen Wilhelm und Alexander die Freundschaftsbände nicht gelockert sind; große politische Bedeutung aber können wir derselben vorerst nicht bemessen, da wir sie sonst als eine Demonstration gegen den Fürsten Bismarck auffassen müßten, was sie doch entschieden nicht sein soll. König Alfons von Spanien und Erzherzogin Christine von Oesterreich werden noch im Laufe dieses Jahres ein Paar werden. Die Brautwerbung in Arcachon hat zu dem gewünschten Resultate geführt; die jungen Leute haben an einander Gefallen gefunden und Spanien wird daher bald wieder eine Königin erhalten. Wir wollen hoffen, daß mit dem Einzuge der jungen Oesterreicherin in den Estural für König Alfons eine glücklichere Zeit beginnen; bis jetzt hat derselbe noch wenig Freude an seinem Throne gehabt.

Der Zustand der öffentlichen Sicherheit in Konstantinopel ist höchst traurig. Die Zahl der Diebstähle, Einbrüche und Anfälle ist kaum noch zu registriren, und in letzterer Zeit haben sich auch die Verbrechen gegen das Leben dergestalt vermehrt, daß eine allgemeine Panik Platz gegriffen hat. In der letzten Woche wurde in **Moda-Rabioti** eine ganze griechische Familie (Mann, Frau und zwei Kinder) bei Gelegenheit eines nächtlichen Raubes ermordet, in **Rifil-Doprat** ein von zwei türkischen Frauen bewohntes Haus geplündert und die Insassinnen nach vorheriger Schändung-ermordet, in **Penbit** erschossen Räuber

einen mit der Bewachung eines Weinberges betrauten Türken u. s. w. u. s. w. Die englische, französische, griechische und deutsche Colonie haben eine Vorstellung an ihre bez. Gesandten gerichtet, in welcher sie um Abhilfe bezüglich der unerträglichen Zustände bitten; in der österreichischen Colonie circulirt eine Vorstellung gleichen Inhalts zur Unterschrift. Eine durchgreifende Besserung läßt sich schwer erreichen; der traurige Stand der öffentlichen Sicherheit ist eben ein fast nothwendiger Ausfluß der hier herrschenden Calamität auf finanziellem Gebiete.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 29. Aug. Befinden des Hrn. Präl. Dr. v. Kapff. Freitag den 29. August, Morgens 7 Uhr. Nachdem gestern Abend wieder Erbrechen eingetreten war, hatte der Kranke eine unruhige bange Nacht; auch heute Morgen ist leider keine Besserung zu konstatiren.

Ehlingen, 29. Aug. Heute Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr spielten zwei Knaben auf dem Kasernenplatz an einer Erbwand; plötzlich stürzte dieselbe ein und verschüttete einen Knaben ganz, den andern theilweise. Ein hiesiger Gärtner, welcher mit seinem Lehrling dazu kam, befreite beide aus ihrer gefährlichen Lage; auch zwei Aerzte waren alsbald bei der Hand, welche die nöthigen Anordnungen trafen. Einer der Knaben mußte nach Hause getragen werden, der andere konnte selbst nach Hause gehen.

Heidenheim, 29. Aug. Heute Abend gegen 6 Uhr entstand in der **Ed. Hartmann'schen Baumwollspinnerei** in **Herbrechtingen** ein Brand, der binnen einer Stunde das ganze Fabrikgebäude in Asche legte. Ein 16jähriger Bursche, welcher in der Verwirrung nicht sofort den Ausgang aus dem brennenden Hause fand, erhielt schreckliche Brandwunden im Gesicht und an den Armen. Der Brand soll durch Selbstentzündung eines trocknen laufenden Lagers entstanden sein und da bei dem schönen Erntetag die meisten Bewohner auf dem Felde waren, konnte das Feuer so rasch um sich greifen. Bedauerlichwerth sind die Arbeiterinnen, welche weinend und jammernd um die schaurige Feuerfäule standen, die ihnen mit der Fabrik jahrelangen Verdienst raubt.

Weinsberg. Da die sog. Traubenkrankheit — ein Mehlthauptpilz, **Oidium Tuckeri** — heuer ziemlich stark auftritt, so mache ich hiemit auf das einzige Mittel, das **Schwefeln**, aufmerksam, daß sich bei zeitiger Anwendung und öfterer Wiederholung in den allermeisten Fällen bewährt hat. Man bedient sich zum Schwefeln der Neben kleiner blecherner Cylinder, deren abnehmbarer Deckel mit **Böhern**, durch welche Baumwollfäden gezogen sind, versehen ist. Der Cylinder wird mit **starkem Schwefel** oder sog. Schwefelblüthe gefüllt und durch ein leichtes Schütteln fällt der Schwefel zwischen den Baumwollfäden **kaubartig** durch. Der Schwefel bleibt eher haften, wenn die Trauben ein

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 102. Donnerstag den 4. September 1879.

Erstausg. Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf § 5 der Minist.-Verfüg. vom 21. Aug. d. J., Reg.-Bl. S. 244 aufgefordert, Fleischschaukommissionen aufzustellen und unter Hinweisung auf die Belehrung für Fleischschaukommissionen zu verpflichten. Bis 15. Septbr. d. J. ist der Vollzug dieser Anordnung hieher nachzuweisen. Ist in einzelnen Orten die Fleischschaukommission schon ordnungsmäßig zusammen-
gesetzt, so bedarf es nur einer protokollarischen Hinweisung auf die erwähnte Belehrung.
Den 2. September 1879.

R. Oberamt.
Dann.

wenig feucht sind, daher eignen sich die Morgenstunden vornehmlich zum Schwefeln. Fläschner möchte ich bitten, sog. Ruderquacken anzufertigen und solche in den Blättern zu empfehlen; dadurch könnten dieselben gewiss nicht unbedeutenden Absatz erzielen. Sie würden auch der Anwendung des Schwefels Vorstoß leisten.
Deconomie-Rath Mühlhäuser.

Würzburg, 28. Aug. Der des Todes an den Geleuten Vater dringend verdächtige, in der hiesigen Kropfkrise betonte Bäckergehilfe Kolbeber aus Thüngerheim hat heute früh vor dem kol. Untersuchungsrichter ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Berlin, 29. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt aus Wien von „gut unterrichteter Seite“, daß Graf Andrassy noch seinem heutigen Eintreffen in Wien zum Kaiser ins Brüderlager gehen dürfte, um dem Kaiser über seine Reise nach Gastein zu berichten. Der Kaiser kehre am 5. September nach Wien zurück. Dann werde die Ernennung des neuen Ministers des Aeußern erwartet; es dürfte jedoch die Angelegenheit wahrscheinlich bis Mitte September verlagert werden. Nicht ohne Einfluß auf dieselbe würden nämlich die erwarteten Berichte der in den Sanitätsrat Novibazar abgegangenen Special-Commissäre bleiben, da, falls sofort zur Befragung der Sim-Linie geschritten würde, Andrassy diese Aktion noch unter seiner Amtswirksamkeit und Verantwortlichkeit werde vollziehen lassen wollen.

Frankfurt, 27. Aug. Vom Hofgasteln aus unternahm am 22. d. Abends drei Fremde, Kaufleute aus Preussisch-Schlesien eine Bergeroute nach dem Gamskartogel mit dem Bergführer Caspar Angerer. Sie übernachteten in der letzten Sennhütte, um andern Tages noch vor Sonnenaufgang die überaus lohnende prächtige Rundschau dieses Berges genießen zu können. Eine Stunde mochten die Fremden mit dem Bergführer auf der Spitze des Berges verweilt haben, als gegen 5 Uhr früh plötzlich schwere Gewitterwolken heraufzogen. In kurzer Zeit kam das Unwetter zur Entladung, in Folge dessen die Gesellschaft eilig den Rückweg in die Unterhandshütte antrat. In der Hütte war früher ein Ofen angebracht, welcher mit der Zeit zugrunde gieng; statt des Kausfanges war nur noch eine Oefnung im Dache. Unterhalb derselben hatte sich der Führer mit dem Rucksack gelagert; da derselbe dem Saad einiges entnehmen wollte, befand er sich in knieender Stellung. Plötzlich erhellte ein jäher Blitzstrahl die Hütte. Die drei Fremden, heftig erschreckt, riefen nach einer Pause dem noch immer knieenden Führer zu, er möge sich doch beeilen, allein derselbe gab auf wiederholtes Anrufen keine Antwort und blieb regungslos. Als sie nun näher zu ihm hintraten, gewahrten die Fremden mit Entsetzen, daß der Führer leblos war. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos — der Führer war todt. Der Blitz war ihm über die rechte Schläfenseite quer über die Brust und am linken Fuße abwärts gefahren und hatte sich dann in den Boden gesenkt, so daß die Hütte selbst unversehrt blieb. Angerer, ein dreißigjähriger, im Markte Hofgasteln sehr beliebter Mann, hinterließ eine arme alle Mutter, deren Stütze er gewesen. Seit Menschengedenken weiß man in dieser Gegend keinen ähnlichen Fall; die Gewitter ziehen hierorts ziemlich harmlos über die Berge hin. Am Montag den 25. d. fand in Hofgasteln unter großer Theilnahme die Beerdigung des Unglücklichen statt.

Leipzig. Die hiesige Polizei entdeckte ein furchtbares Verbrechen, welches sich mehrere Ziehfrauen, denen Kinder zur Pflege anvertraut wurden, zu Schulden kommen ließen. Diese weiblichen Ungehörs haben nämlich systematisch das Ansehnen der armen Kleinen, welche in Folge dessen mit Tod abgingen, betrieben. So wurden Anna Mehl, eine Arbeiterfrau, bei welcher in wenigen Monaten sechs ihrer Pflege anvertrauten Kinder starben, dann Thessa Romancus, bei der seit dem Mai drei Ziehkinder perisheden, und schließlich Sophie Mognat, bei welcher zwei aussehungerterte, und dem Tode nahe Kinder vorgefunden wurden, verhaftet. Unlängst hat vor dem kaiserl. Strafgericht eine Gerichtsverhandlung wegen ein Weib aus Hüllpeltz, Namens Thessa, stattgefunden, welche wegen des Verbrechens des Ermordens von acht Kindern durch Entziehung der Nahrung zu 18 Jahren schweren Kerker verurtheilt wurde.

Der eventuelle Nachfolger Andrassy's.
Zu dem Candidaten für den erledigten Posten des Ministers des Aeußern ist eine neue hinzugekommen, die allem Anschein nach ernst zu nehmen ist, und große Chancen für sich hat. Es handelt sich diesmal nicht um irgend einen böhmischen Comptroller, und dieser Art wurde die ganze Candidatur unzulässig, wenn es wahr wäre, daß nur ein Ungar Minister der Aeußeren in unserer Monarchie werden dürfe. Aber diese Annahme ist keines-

wegs richtig. Wenn bisher die Version, daß der Nachfolger Andrassy's ein Ungar sein müsse, sich auf der Oberfläche gehalten, so sollte durch diese Meinung nicht etwa den Ungarn eine besondere Schmeichelei erwiesen werden, es sollte vielmehr damit angekündigt werden, daß nur ein Staatsmann an das Aeußere kommen sollte, gegen den die Politiker des Deutschen Reiches kein Mißtrauen hegen. Man wußte, daß Fürst Bismarck in gewissem Sinne der Bestimmung der österreichischen Aristokratie nicht recht traut, daß er dagegen bei den Ungarn Aufrichtigkeit und Vorurtheilslosigkeit voraussetzt. Daher die allgemeine Annahme, daß die Wahl des Monarchen auf einen Ungar fallen werde. Diese Annahme wird jedoch hinfällig in dem Augenblicke, in welchem sich ein österreichischer Staatsmann findet, dessen Persönlichkeit gewissermaßen Bürgschaft dafür bietet, daß sich ihm das Vertrauen der auswärtigen Regierungen, insbesondere Deutschlands, ohne Schwierigkeit zuwenden werde. Solch ein Staatsmann ist Baron Haymerle, dessen Name, seitdem die Candidaturen Karoly's und Szegény's zurückgetreten sind, in der vorherigen Reihe genannt wird, wenn von dem Nachfolger des Grafen Andrassy die Rede ist. Baron Haymerle ist ein Mann in den besten Jahren, der erst unter Andrassy und durch diesen die höchsten Stufen der diplomatischen Laufbahn erreicht hat. Graf Andrassy zog ihn als Mitarbeiter in sein Bureau, als im Jahre 1876 die Aufgaben des auswärtigen Amtes sich mehrten und erweiterten, er vertraute ihm später den hochwichtigen Posten der Vertretung der Monarchie bei dem italienischen Hofe an und gab ihm endlich im vorigen Jahre ein eclatantes Zeichen besondern Vertrauens, indem er ihn als dritten Bevollmächtigten der Monarchie auf den Berliner-Congress mitnahm. Es wäre also wohl nur naturgemäß, wenn Graf Andrassy ihn jetzt zu seinem Nachfolger vorschlagen würde; seinem Grundsatz, die Wahl des Monarchen auf den zuverlässigsten und fähigsten Mann zu lenken, würde Graf Andrassy mit diesem Vorschlage nicht untreu werden. Ob Graf Andrassy in der That einen solchen Vorschlag gemacht, das ist in diesem Augenblicke nicht zu verbürgen, aber begreiflich wäre es wohl und darum wird denn auch diese Candidatur, kaum daß sie aufgetaucht, sehr ernst discutirt. Für die Erhaltung guter Beziehungen zu Deutschland wäre Baron Haymerle der rechte Mann; er ist selbst ein Deutscher, durch Heirath mit einer süddeutschen Familie ver schwägert und ganz und gar so voll vom Geiste der Andrassy'schen Politik, daß er auch Deutschland gegenüber die sichersten Bürgschaften bietet. (N. Fr. Pr.)

Ungarn, 27. Aug. Ein berühmter Zuchthäusler Namens Thali, der schon früher ausgebrochen, aber wieder eingebracht wurde, ist am Montag im heiteren Mittag aus dem Zuchthause in Luzern wieder geflohen. Thali trug während des Tages 15 Pfund schwere Ketten, aber trotz derselben gelang es ihm, aus seiner Zelle durch das Loslösen eines Brettes in der Höhe des vergitterten Fensterlichtes in die benachbarte Zelle zu bringen, wo er sich auf einen niedrigen, steinernen Ofen stellte und — das „Waterland“ behauptet mit einem Besenstiel — die dünne Zimmerdecke durchbrach. Er gelangte auf den Estrich, holte dort aus einer Kammer seine Zivilleidung, ließ sich dann den Gangsenker nach von Abtag zu Abtag in den Keller hinunter und wollte wieder durch das Kellerlicht entfliehen, das ihm schon einmal als Ausgang gedient. Diesmal war aber das Gitter solider, weshalb er eine kurze dunkle Treppe hinaufstieg, welche vom Keller in den Gang führt, wo sich die Direktorialwohnung, das Bureau etc. befindet; dort öffnete er mit geringer Gewaltanstrengung die etwas lottrige Thüre, ging in das Zimmer des Direktors und rief durch das Fenster auf der Südfseite, indem er die auf dem Fenstergesims stehenden Blumentöpfe sorglich entfernte, auf die Straße. Mittag war's, heiterer Mittag, als der neue Schinderhannes haufuß und die Ketten unter den Beinkleibern die Stadt durchwanderte. In der Nacht vom Montag auf den Dienstag brach er in eine Schutze in Schwarzenberg ein, befreite sich von den Ketten, steckte einige Dietrich ein, machte sich mit Speise und Trank und machte sich dann aus dem Staube. Bis er wieder gefaßt wird die fluchtfähige Zelle, an welcher man im Zuchthause baut, wohl vollendet sein. (N. Fr. Pr.)

London, 29. Aug. Einer Meldung aus Cap town vom 12. d. zufolge ist General Wolseley mit der Karte von Toppentheilung in Ulund angekommen. Die Julius vertriehen sich und haben zu ihren Wohnplätzen zurück. Die Verhandlungen Wolseley's mit den Vornehmsten der Zululandvölker sind fort. Letztere haben versprochen, sich unterwerfen zu wollen. Es ist aber noch kein definitives Resultat zu erwarten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Streich.
Am nächsten Montag den 8. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr werden dem David A. de, Schäfer, nachstehende Gegenstände im Exekutionsweg verkauft auf dem Rathhaus in Vorderweißbuch:
ein Faß, circa 2 Eimer haltend, ein Wagen, ein Pflug, ein Handwägle.
Diese Gegenstände sind in gutem Zustande und werden Käufer hiezu eingeladen. Vorderweißbuch, den 1. Sept. 1879. Schultheisenamt. Schnpp.

4000 Mark
hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen Oberamtsparafasse. Widmann.

Am Samstag den 6. Sept. wird beim Armenhaus und im Zäher Gartererde verkauft. Zusammenkunft Abends 5 Uhr beim Armenhaus. Feldwegmeisteramt.

Feuerwehr.
Da heuer die beiden Feiertage Bartholomäus und Matthäus je auf Sonntag fallen, so findet die gewöhnlich an einem der genannten Tage abgehaltene

Hauptprobe
nächsten Sonntag den 7. ds. Nachmittags 4 Uhr statt. Hierbei haben sämmtliche feuerwehrrichtige Mannschaften in voller Ausrüstung auf dem Marktplatz anzutreten. Bemerkung wird, daß das Nichterscheinen ohne genügende Entschuldigung statuten-gemäß mit 1 Mark Strafe belegt ist. Das Commando.

Ich habe ein kleines Bretterwägle zu verkaufen. G. Kraft.

Schorndorf.
Trauer-Anzeige.
Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter **Christiane Ernst** nach einem kurzen aber schmerzlichen Leiden Dienstag den 2. September Mittags 3 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Mittags 3 Uhr statt.
Der trauernde Gatte **Friedrich Ernst** mit seinen 7 Kindern.

Dankagung.
Die Hinterbliebenen des verstorbenen **Amtdieners Laiz**, welcher das hohe Alter von 90 Jahren bei fortwährend guter Gesundheit erreicht hat, sagen für die Blumen-spenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhesätte und für den erhebenden Gesang des Krieger-Vereins Gebiack ihren herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Tochtermann: **Johann Oftertag.**

Obst- & Dehmdgras-Verkauf.
Der Unterzeichnete verkauft den Obst-ertrag auf seinem Baumgut hinter der Mühle, sowie auf der Erlenwiese und am Schornbacher Weg am nächsten **Freitag den 5. I. M.** Nachmittags 3 Uhr. Anfang im Baumgut. Auch ist noch das Gras von einigen Wiesen feil, welches gleichfalls in Aufstreich kommt. Den 2. September 1879. Laiz.

Das Dehmdgras
von 1/2 Morgen Wiesen auf der Au hat zu verkaufen. J. Hauber.

Schraders vorzüglicher Trauben-Brust-Honig
fei allen mit Husten behafteten (Erwachsenen und Kindern) bestens empfohlen. Durch den vorzügl. Trauben-Brust-honig von Apoth. J. Schrader in Feuerbach, bin ich von einem lang-jährigen Lungenleiden u. quälenden Husten gänzlich befreit worden. F. Staudt von Zell. Fl. 1, 1,5 u. 3 Mk. Apoth. Zul. Schrader, Feuerbach. Depot in Schorndorf bei Carl Bell, Welzheim: Apotheke.

Bäckerlehrling gesucht.
In eine hiesige Brod- und Feinbäckerei suche ich zu baldigem Eintritt einen ordentlichen jungen Menschen achtbarer Eltern. Näheres durch das Commissions- und Stellenvermittlungs-Bureau von **G. Beisswenger, Stuttgart.**

Hohengehren.
Eine Mostpresse
mit 2 hölzernen Spindeln sammt Mahltrog und Stein hat zu verkaufen **Johannes Schwilk.**

Oberberken.
Ein weißer Hund mit rothem Behäng (Bernhardiner) ist mir zugegelaufen und kann ihn der Eigentümer gegen Einrückungs-geld und Fütterungskosten innerhalb 14 Tagen abholen bei **F. Schnell.**